

## **Haushaltsrede der Fraktion Bündnis90/Die Grünen 2017**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,  
meine Damen und Herren!**

Dieses ist die dritte Haushaltsrede unserer Fraktion im Verler Stadtrat und damit fast schon eine Gewohnheit geworden - ebenso wie unsere konstruktive Mitarbeit in Rat und Ausschüssen.

Dennoch scheuen wir nicht davor zurück, weiterhin kritische Fragen nach Ungereimtheiten zu stellen, die politisch nicht vertretbar sind.

Zunächst zur Bilanz ein Blick zurück ins vergangene Jahr. Unsere Fraktion hat zu Beginn des Jahres 2016 den Bürgerantrag von Anwohnern der Straße Zum Meierhof unterstützt, die sich dringend eine Beruhigung des Straßenverkehrs wünschen. Dieser Bürgerantrag bestätigte unsere schon im Jahr 2014 vorgebrachten Forderungen, die Verkehrssituation – vor allem für Fußgänger und Radfahrer – hier grundlegend sicherer zu gestalten. Die jetzt in Aussicht stehende Fußgängerampel beruht mit auf unseren Anstrengungen.

Optimierungsbedarf besteht aus unserer Sicht weiterhin in der Denkmalpolitik der Stadt Verl. Der Abriss eines sehr gut erhaltenen, 350 Jahre alten Hofhauses im vergangenen Jahr war Anlass für uns, wirksame Vorschläge für eine zukunftssträchtige Denkmalpolitik in Verl zu machen. Viel intensiver und sorgfältiger muss bei künftigen Abrissanträgen geprüft werden, ob ein Haus gängige Kriterien der Denkmalswürdigkeit erfüllt, und zwar nicht nach Aktenlage vom Schreibtisch aus, sondern unmittelbar vor Ort. Wir können uns in diesem Zusammenhang vorstellen, dass die Stadt Verl in Abstimmung mit dem Heimatverein einen Denkmalpflegeplan für die über 70 Denkmale auf Verler Stadtgebiet entwickelt.

Ein weiterer Erfolg unserer Fraktion war die im Hinblick auf mehr Bürgerbeteiligung auf unseren Antrag hin geschaffene Einwohnerfragemöglichkeit in allen Ausschuss- und Ratssitzungen. Mit der beschlossenen unbürokratischen Beteiligung der Verler Bürger am Ratsgeschehen kann in Zukunft hoffentlich mehr Interesse an den Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung und somit der Demokratie vor Ort geweckt werden.

Das Thema Ortsdurchfahrt hat uns im vergangenen Jahr ausgiebig beschäftigt und wird es wohl weiterhin tun. Wie kann es z.B. sein, dass man sehenden Auges Laternen und Bäume mitten auf einem geplanten Geh-/Radweg positioniert? Das sieht ja fast schon nach einem Schildbürgerstreich aus. Warum sind die Ergebnisse der Sicherheitsaudits von 2014 vor Baubeginn nicht angemessen berücksichtigt worden? Vor allem aber muss die Frage geklärt werden: Wer hat die Verantwortung zu tragen für die offensichtlich vorhandenen Sicherheitsdefizite? Auf die Fragen, die wir in diesem Zusammenhang bereits am 12. April vorigen Jahres an die Stadt Verl gerichtet hatten und für deren Aufklärung sich eine breite Öffentlichkeit interessiert, haben wir bis heute keine Antwort erhalten!

Der in Zukunft voraussichtlich weiter zunehmende motorisierte Verkehr wird uns noch häufiger beschäftigen. Auf unseren Antrag hin ist dazu im Jahr 2016 der

Arbeitskreis Verkehr eingerichtet worden, der die in Ausschüssen und Rat zu treffende Entscheidungen vorbereitet.

Unsere Fraktion wird sich beim Thema Verkehr weiterhin insbesondere für eine Verbesserung der Situation von Fußgängern und Radfahrern einsetzen. Warum gibt es zum Beispiel in ganz Verl nur einen einzigen Zebrastreifen, und zwar bei Nobilia in Sürenheide? Auch im Zentrum besteht aus unserer Sicht Bedarf für weitere Querungshilfen in Form von Zebrastreifen oder ggf. Fußgängerampeln.

Aus der demographischen Entwicklung in Verl lässt sich ableiten, dass es zukünftig insbesondere ein größeres Bedürfnis der Älteren nach mehr Sicherheit im Verkehr geben wird. Tempo 30 im zentralen Bereich zwischen St.-Anna-Straße und Lindenstraße wäre nicht nur ein Sicherheitsgewinn für Ältere, sondern für alle nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer. Dies wäre aus unserer Sicht ein gangbarer Kompromiss zu unserem Antrag auf Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt.

Und damit bin ich bei den Vorhaben und Plänen unserer Fraktion für das Jahr 2017 und darüber hinaus. Um die Situation von Radfahrern zu verbessern, haben wir zum Haushalt 2017 einen Betrag von 13.000 Euro beantragt, damit die Ampelanlage für die Fußgänger- und Radfahrerquerung der Sürenheider Straße an der Ecke zum Bükersweg um eine zweite Rampe in Richtung Sürenheide / Gütersloh ergänzt werden kann. Momentan gibt es auf der gegenüberliegenden Seite des Bükersweg nur eine Abfahrt von der Ampel, die "nach links" in Richtung Verl führt. In Richtung Verl ist diese für alle Verkehrsteilnehmer gut zu befahren. Für den Weg in Richtung Gütersloh ist diese Rampe jedoch nur eingeschränkt geeignet. Der Planungsgrundsatz einer für alle Fahrziele zielgerichteten und geradlinigen Wegeführung ist hier nicht erfüllt. Radfahrer wählen dann zunächst den unbefestigten Streifen rechts entlang der Sürenheider Straße, um bei Gelegenheit dann teils mehrere 100 Meter weiter in Richtung Gütersloh die Straße ohne Querungshilfe zu überqueren.

Ein weiterer Antrag unserer Fraktion nimmt den im Gesamtkonzept Rad- und Fußgängerverkehr für die Stadt Verl“ vorgeschlagenen Radschnellweg nach Gütersloh in den Fokus. Das Radverkehrsaufkommen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und wird noch weiter zunehmen.

Radfahren ist gesund, eröffnet vielseitige Mobilitätschancen und wirkt sich positiv auf die Energie- und Flächeneffizienz aus. Zudem wird der Radverkehr zukünftig schneller werden, vor allem durch die zunehmende Nutzung von Pedelecs. Dies verlangt nach neuen Qualitäten der Verkehrsinfrastruktur.

Bezüglich der Machbarkeit eines Radschnellweges Verl-Gütersloh kann auf die Vorüberlegungen aus dem „Gesamtkonzept Rad- und Fußgängerverkehr für die Stadt Verl“ aus dem Jahre 2015 zurückgegriffen werden (S. 48-51). In diesem Gesamtkonzept wird ein Radschnellweg Verl-Gütersloh ausdrücklich befürwortet und ein Korridor für seine Realisierung vorgeschlagen.

Die Ablehnung unserer beiden Anträge zur Verbesserung des Radverkehrs in Verl ist nun wahrlich kein Beitrag, um Verl zu einer fahrradfreundlicheren Stadt zu machen – im Gegenteil!

In Kürze steht die wichtige Entscheidung zum möglichen Bau eines Hallenbades an. Wenn alle Fakten dazu auf dem Tisch liegen, soll nach unseren Vorschlägen eine Bürgerbefragung über den Standort und die Nutzungsmöglichkeiten stattfinden. Dabei werden vor allem die Standortfrage sowie die Möglichkeiten der öffentlichen Nutzung zu beantworten sein. Wir begrüßen hierzu nochmals ausdrücklich die

seinerzeitige Wahlkampfaussage des Bürgermeisters, sich für eine Bürgerbefragung beim Hallenbad einzusetzen.

Ein Projekt, das zurzeit auf Eis liegt, ist die Bürmsche Wiese. Grundsätzliche Planungen liegen seit 2014 vor. Durch den bevorstehenden Rathausanbau wird es notwendigerweise nochmals eine Verzögerung geben. Dennoch sollten die Planungen noch in diesem Jahr wieder aufgenommen werden, damit nach Abschluss der Bauarbeiten am Rathaus das lange geplante Projekt „Bürmsche Wiese“ endlich realisiert werden kann. Mit dem von unserer Fraktion beantragten „Runden Tisch“ unter Beteiligung des Bürgermeisters, der Verwaltung und der Fraktionen sowie des Heimatvereins und der Kolpingsfamilie, der Anlieger und des Planers wäre der Weg offen für einen einvernehmlichen Kompromiss.

Der Umwelt- und Klimaschutz, der im vergangenen Jahr mit der Durchführung der Klimaschutzwoche auch in Verl verstärkt Berücksichtigung gefunden hat, wird auch weiterhin bei uns Grünen im Mittelpunkt stehen. Die Klimaschutzmanagerin hat bereits zugesagt, in diesem Jahr die Aktion „Stadtradeln“ in Verl zu organisieren. Dies freut uns besonders, weil dies u.a. den Vorgaben des Klimaschutzkonzeptes entspricht. Auf unseren Antrag hin soll in Zusammenarbeit mit dem Klimatisch die Wanderausstellung "Klimawandel - eine globale Herausforderung" vom WissenLeben e.V. nach Verl geholt werden. Des Weiteren soll versucht werden, die internationale Wanderausstellung „The Plastic Garbage Project“ in Verl zu zeigen. Unsere Fraktion wird die wichtige Arbeit der Klimaschutzmanagerin auch in Zukunft gerne weiter begleiten und unterstützen.

Die voraussichtlichen Erträge im Haushalt 2017 betragen rund 83,6 Mio. Euro, die Aufwendungen rund 91,5 Mio. Euro. Damit ergibt sich ein strukturelles Defizit von rund 7,9 Mio. Euro. In Anbetracht der hohen Investitionssumme von 26,6 Mio. Euro ist dies gerade noch vertretbar. Die Ausgleichsrücklage betrug Ende 2016 rund 56,1 Mio. Euro. Wenn es keine unvorhergesehenen Entwicklungen gibt, wird sich die Ausgleichsrücklage Ende 2017 um 7,9 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro verringern. Zukünftiges Ziel muss es aus unserer Sicht sein, einen möglichst ausgeglichenen Haushalt anzustreben.

Die hohe Gesamt-Investitionssumme von 26,6 Mio. Euro ist nur deshalb möglich, weil die Steuereinnahmen auf Grund der hohen Wirtschaftskraft die Voraussetzungen dafür schaffen. Unsere Fraktion hat der Betriebserweiterung von Nobilia zugestimmt, um Arbeitsplätze zu sichern. Die Kehrseite der Medaille ist eine zunehmende Inanspruchnahme von Gewerbeflächen. Unsere Fraktion setzt sich dafür ein, bei künftigen Planungen stärker Rücksicht zu nehmen auf die Verler Naturlandschaft und damit auf die Lebensqualität der Verler Bürgerinnen und Bürger. Deshalb lehnen wir auch die völlig überzogenen Planungen eines mehr als 100ha großen interkommunalen Gewerbegebietes in der Pausheide ab. Zur Erweiterung bestehender Gewerbegebiete steht in Verl laut Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2017 des Kreises Gütersloh ein Potenzial von 75,6ha zur Verfügung, was für eine zukunftsorientierte und maßvolle Gewerbeflächenentwicklung völlig ausreicht. Nach unserem Verständnis sind in der Vergangenheit schon genug Flächen verbraucht und versiegelt worden. Aus der Sicht von uns Grünen wäre es moralisch und ethisch unverantwortlich, den nachwachsenden Generationen einen Lebensraum zu hinterlassen, der ihnen keinerlei Spielräume mehr für Veränderungen oder Gestaltungen lässt.

Wir begrüßen ausdrücklich die besorgten Stellungnahmen des Heimatvereins zu einer großflächigen Ausweisung von weiteren Gewerbegebieten. Aus unserer Sicht müssen in Zukunft Naturschutz, Wohnqualität und weiche Standortfaktoren in Verl eine größere Rolle spielen. Es ist mehr als bedenklich, wenn es bereits Tendenzen gibt, privat eher in umliegende Kommunen zu ziehen, da es dort einfach mehr Naherholungsmöglichkeiten gibt. Wir möchten insbesondere die CDU-Mehrheitsfraktion auffordern, sich endlich für ein maßvolles Wachstum einzusetzen, so wie es Altbürgermeister Lakämper kürzlich bei seiner Ehrung gefordert hat.

Um Verl lebenswerter zu machen und seine Attraktivität zu steigern, ist die Realisierung des auf unseren Antrag im vergangenen Jahr beschlossenen Grünkonzepts dringend erforderlich. Die zunächst von der CDU in den Blick genommenen Ortseingänge können nur ein kleiner Anfang sein. Beschlossen wurde vor einem Jahr auf unseren Antrag hin, einem Team von Landschaftsplanern den Auftrag zu erteilen, ein Grünflächenpflege- und Bepflanzungskonzept - kurz Grünkonzept - für die Stadt Verl zu erstellen und hierfür Mittel in Höhe von 30.000 Euro bereitzustellen.

Gut gestaltete Grünflächen tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität und die Attraktivität einer Stadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu steigern.

Im Haushalt 2017 fehlt anscheinend der beschlossene Betrag von 30.000 Euro für das Grünkonzept aus dem Haushalt 2016. Auf Nachfrage hat uns Herr Schönauer jedoch bestätigt, dass das Geld aus dem Haushalt 2016 dennoch in diesem Jahr zur Verfügung steht. Nach Fertigstellung der Ortsdurchfahrt solle das Grünkonzept jetzt im Jahr 2017 realisiert werden, so die Zusage von Herrn Schönauer. Dafür herzlichen Dank!

Zur Verbesserung des Angebots in der Stadt Verl für Naherholung hat unsere Fraktion beantragt, ein Naherholungskonzept für das Wapel-Rückhaltebecken und sein Umfeld zu entwickeln. Da es an dieser Stelle derzeit angeblich unüberwindbare Hindernisse für den Ausbau der Naherholung gibt, haben wir den Antrag zurückgezogen. Inzwischen wissen wir aber, dass diese Hindernisse ausgeräumt werden können und bitten die Verwaltung, zusammen mit dem Wapel-Wasserverband nach adäquaten Lösungen zu suchen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang darüber, Ideengeber für die CDU-Mehrheitsfraktion zum Thema Naherholung gewesen zu sein, denn die CDU hat mit einer Tischvorlage im Bau-Planungs- und Umweltausschuss unseren Antrag zur Naherholung am Wapelbecken in der Weise aufgegriffen, dass jetzt die Naherholung für Verl insgesamt in den Blick genommen werden soll. Im Hauptausschuss ist dies als gemeinsamer Antrag von CDU und Grünen vereinbart worden. Entscheidend für unsere Fraktion ist, dass auf dem Gebiet der Naherholung mehr für die Verler Bürgerinnen und Bürger getan wird. Deshalb haben wir dem Änderungsantrag der CDU zu unserem Naherholungsantrag gerne zugestimmt.

Damit möchte ich zum Ende der diesjährigen Haushaltsrede unserer Fraktion kommen. Für die kommenden Aufgaben sichere ich gerne die sachorientierte Zusammenarbeit unserer Fraktion mit Rat, Verwaltung und unserem Bürgermeister zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Johannes Wilke  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen